Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 15 (1960)

Heft: 1

Artikel: Das Problem der geographischen Landschaft

Autor: Száva-Kováts, Endre

Kurzfassung: The problem of geographical region

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-42848

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

selbst einen Realitätsgehalt haben, welcher zudem mit wachsender Entfernung vom Landschaftsbegriff konkreter wird. Diese Tatsache bietet im Verein mit dem Mangel komplexer Kriterien eine befriedigende Erklärung der lange dauernden Herrschaft der Ansicht, die die geographische Landschaft für eine objektive Realität hielt;

5. Die geographische Landschaft ist nicht deshalb eine ungeeignete Einheit zur Aufstellung eines begrifflichen Maß-Systems, das der Gliederung der Geosphäre dient, weil sie eine Abstraktion ist [30], sondern weil ihrem Begriff kein konkreter Realitätsgehalt und keine objektive Kriterien entsprechen. Die Landschaft kann daher als Phänomen auch nicht objektiv konkretisiert und als Begriff nicht konventionell fixiert werden.

Abschließend halte ich fest, daß der geographische Landschaftsbegriff meines Erachtens eine erkenntnistheoretisch fehlerhafte Konstruktion darstellt, mit welcher eine wissenschaftliche Wirklichkeitserklärung beabsichtigt ist. Er hat keinen konkreten Realitätsgehalt und ihm entspricht auch kein objektiv konkretisierbarer Gegenstand. Die geographische Landschaft ist als Erscheinung eine von unserem Bewußtsein abhängige *subjektive* Wirklichkeit, der Realitätsgehalt ihres Begriffs ästhetischer (nicht-konkreter, konditionaler) Natur. Die logischen Folgerungen dieser Ergebnisse sind für die Theorie und Praxis der geographischen Wissenschaft entscheidend. Die heutige Krise der wissenschaftlichen Geographie beruht auf ihrer falschen erkenntnistheoretischen Grundlegung. Doch beansprucht dieses Problem: das Verhältnis der Landschaftstheorie zur Geographie eine besondere Untersuchung.

30 Diesbezüglich stimmt die Natur der gewählten Einheiten aller unserer zur Gliederung der Wirklichkeit dienenden gebräuchlichen Maß-Systeme überein.

THE PROBLEM OF GEOGRAPHICAL REGION

The object of this study is the actual vital problem of scientific geography: the question of the geographical region. The paper points to the imminent gravity of the problem and to the urgent importance of a satisfactory answer to it: the fundamental theoretical problematics of the regional concept are outlined and the recent results critically analysed.

The author states that the problematics of the regional concept can be condensed logically in the following groups of ideas: 1. the notion of the geographical region, 2. the structure of the geographical region, 3. the hierarchy of the geographical areal units and 4. the interrelation between the regional concept and geography; and he makes it clear, that within these groups of ideas there exist in the pertenant literature two opposed systems of views, each of which exclude the validity of the other.

The first three groups of ideas being corollaries of a unique fundamental general question, that is of the question of the connection between reality and geographical region. It is the aim of the study to find an outlook giving an epistemologically founded, satisfactory answer to that basic question. In order to clear up and elucidate the reality-content of the idea of the region, the author has worked out and demonstrates in figure 1, tables 1a and 1b, in its main steps, the logical genealogy of the idea of the geographical region in the line of atmospheric phenomena.

The author states, that the cause of the actual crisis of scientific geography is namely the fact, that its theoretical foundation — the regional concept — is epistemologically not correct. However, the interrelation of this concept and of geography, the actual crisis of scientific geography deserves further special study.

ZU ZWEI NEUEREN GEOGRAPHISCHEN «GRUNDBEGRIFFEN»

Mit der Absicht der Klärung der Grundbegriffe der Geographie wurden in den letzten Jahren zwei neue Ausdrücke Geosphäre und Geomer vorgeschlagen. Ihre Fixierung ist vor allem H. CAROL zu verdanken, der zudem mit seinem Kollegen D. BRUNNSCHWEILER zusammen den zweitgenannten geprägt hat. Es sei erlaubt, zu diesen Termini hier einmal kurz Stellung zu nehmen. Dabei soll an den Begriff Geosphäre angeknüpft werden, weil er den Ober-, ja sogar den Hauptbegriff der Geographie darstellt. CAROL kommt mit folgender Argumentation zu ihm: «Zur Ableitung unserer Grundvorstellung vom Objekt der Geographie knüpfen wir an